

Betriebe gesund informiert

- **durchführende Einrichtungen:** FH JOANNEUM
- **Laufzeit der Maßnahme:** 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024
- **Schwerpunkt:** Rahmenbedingungen in Organisationen & Settings (GKO), Gute Gesundheitsinformation (GGI) & Gute Gesprächsqualität (GGQ)
- **Wirkungsbereich:** Steiermark

Beschreibung

Die Ergebnisse der österreichischen Gesundheitskompetenz-Erhebung im Jahr 2019 zeigten, dass wichtige Teilbereiche der individuellen Gesundheitskompetenz, beispielsweise die digitale und kommunikative Gesundheitskompetenz, bei den Steirer:innen gering ausgeprägt sind. Besonders betroffen sind Personen in der Altersgruppe von 30 bis 59 Jahren. Da sich ein Großteil dieser Personen in einem Arbeitsverhältnis befindet, fokussiert das Projekt „Betriebe gesund informiert“ auf das betriebliche Setting. Dieses begünstigt auch den Zugang zu sozial benachteiligten Personen, die im Allgemeinen eine eher geringe Gesundheitskompetenz aufweisen. Darüber hinaus haben organisationale Rahmenbedingungen in Betrieben einen bedeutenden Einfluss auf die dort arbeitenden Menschen und ihre Gesundheitskompetenz. Durch die Implementierung von drei unterschiedlichen Kursformaten zielt das Projekt darauf ab, die individuelle Gesundheitskompetenz bei Mitarbeiter:innen sowie die organisationale Gesundheitskompetenz bei Stabstellenverantwortlichen im Betrieb und externen BGF-Prozessbegleiter:innen zu stärken, und so Betriebe dabei zu unterstützen, sich zu gesundheitskompetenten Organisationen zu entwickeln.

Zielsetzung

- Sensibilisierung für individuelle und organisationale Gesundheitskompetenz im Setting Betrieb
- Stärkung der individuellen und organisationalen Gesundheitskompetenz durch die Entwicklung und Durchführung von zwei Kursformaten für Mitarbeiter:innen und Stabstellenverantwortlichen im Betrieb
- Stärkung der Beratungskompetenz im Hinblick auf Gesundheitskompetenz durch die Entwicklung und Durchführung eines Train-the-Trainer-Kurses für BGF-Prozessbegleiter:innen

Methodik

Den Kern des Projektes bilden drei Kursformate, die anhand der Schulungsinhalte und -methoden aus dem Vorgängerprojekt „Auf Gesundheitskurs“ aufgebaut sind. Kurs 1 richtet sich an Mitarbeiter:innen aus Klein- und Mittelbetrieben und unterstützt diese beispielsweise dabei, gute und leicht verständliche Gesundheitsinformationen im Internet zu finden (Kursdauer: 2 bis 3 Stunden). In Kurs 2 lernen Mitarbeiter:innen von Stabstellen in Mittel- und Großbetrieben, wie sie gute und leicht verständliche Gesundheitsinformationen selbst erstellen sowie Mitarbeiter:innen bei der Erstellung dieser beteiligen können (Kursdauer: 2 Halbtage). Kurs 3 stellt einen „Train-the-Trainer-Kurs“ für BGF-Prozessbegleiter:innen dar und vermittelt beispielsweise, wie Mitarbeiter:innen und Betriebe zur individuellen und organisationalen Gesundheitskompetenz beraten werden können (Kursdauer: 1 Tag). Die Kursformate werden je nach Bedarf zeitlich flexibel und als Präsenz- oder Onlineformat abgehalten. Außerdem wird ein Projektbeirat etabliert, der die Zielerreichung im aktuellen Projekt stärkt und nachhaltige Verankerung sichert.

Beitrag zum Wirkungsziel 1

Die Zielgruppe der Kursformate 1 und 2 innerhalb des Projektes „Betriebe gesund informiert“ sind Mitarbeiter:innen von Betrieben aller Wirtschaftssektoren. Innerhalb des Dienstleistungssektors richten sich die Kurse somit auch an Gesundheitsfachkräfte, wie Ärzt:innen, Pflegekräfte, Sozialarbeiter:innen und Physiotherapeut:innen (in einem Dienstverhältnis). Diese tragen wesentlich dazu bei, gesundheitskompetenz-freundliche Verhältnisse im Gesundheitssystem zu schaffen, sodass sich Menschen im System leichter zurechtfinden und ihre Ressourcen bessere ausschöpfen können. In den beiden Kursen erhalten die Personen Anregungen und Empfehlungen, um an einer gesundheitskompetenten Gestaltung des Systems teilzuhaben – für die Teilnehmergruppe der Gesundheitsfachkräfte werden die Kurs-Curricula der beiden Formate dazu entsprechend angepasst. Im Kursformat 1 werden beispielsweise Aspekte der guten Gesprächsqualität vermittelt, wie die Teach-Back- und Show-Me-Technik im Kontext des „Verständnis sichern“. Im Kurs 2 geht es beispielsweise darum, seriöse und leicht verständliche Gesundheitsinformationen selbst zu erstellen oder auch um die Beteiligung von Patient:innen in einem solchen Erstellungsprozess. Vor diesem Hintergrund dieser Schulungsinhalte leitetet das Projekt im Kontext des Wirkungsziels 1 einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Kommunikation im Gesundheitssystem auf allen Ebenen. Ebenso richtet sich Kursformat 3 an Personen, welche zumindest indirekt strukturell zum Gesundheitssystem gezählt werden können, nämlich an BGF-Prozessbegleiter:innen und ähnliche Professionisten. In diesem Train-the-Trainer-Kurs werden die Teilnehmer:innen zur „Gesundheitskompetenz“ sensibilisiert und erlernen, wie sie Betriebe unterschiedlicher Größen zur individuellen und organisationalen Gesundheitskompetenz beraten.

Beitrag zum Wirkungsziel 2

Durch alle drei Kursformate des Projektes wird die persönliche Gesundheitskompetenz der teilnehmenden Personen gestärkt. Während die Kursformate 2 und 3 jedoch verstärkt organisationale Aspekte der Gesundheitskompetent behandelt, ist letzteres explizites Ziel von Kursformat 1. Hier geht es um das Finden und Bewerten von digitalen Gesundheitsinformationen, beispielsweise anhand der „Checkliste – Gute Gesundheitsinformation für alle Menschen“ der ÖPGK. Ebenso werden kommunikative Aspekte der Gesundheitskompetenz aufgegriffen, so werden beispielsweise die „3 Fragen für meine Gesundheit“ vorgestellt. Über alle drei Kursformate hinweg, erfolgt eine explizite Ansprache von Personen in einem Altersbereich von 30 bis 59 Jahren, für welche – laut den steirischen Ergebnissen der österreichischen Gesundheitskompetenz-Erhebung im Jahr 2019 – der Umgang mit Gesundheitsinformationen besonders herausfordernd scheint. Dadurch wird per se eine vulnerable Altersgruppe bei der Umsetzung der Projektmaßnahmen berücksichtigt. Innerhalb dieser Personengruppe erfolgt zudem eine verstärkte Ansprache von Mitarbeiter:innen auf einer eher niedrigeren Qualifikationsstufe (z.B. Hilfskräfte), mit Migrationshintergrund und/oder einer oder mehreren chronischen Erkrankungen, da diese Merkmale direkt oder auch indirekt mit einer niedrigen Gesundheitskompetenz in Zusammenhang stehen. Ebenso wird versucht, Betriebe im ländlichen Raum, abseits der Ballungszentrum, verstärkt in das Projektvorhaben zu erreichen.

Beitrag zum Wirkungsziel 3

Das Projekt „Betrieb gesund informiert“ baut auf dem Vorgängerprojekt „Auf Gesundheitskurs“ auf. Letzteres zielte als erstes österreichisches Projekt darauf ab, die Gesundheitskompetenz und das Bewusstsein dafür bei Führungskräften und Mitarbeiter:innen in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben zu steigern. Wie die Maßnahmenkataloge 2021 und 2022 der Österreichischen

Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) aufzeigen, lassen sich auch derzeit in Österreich im Kontext „Gesundheitskompetenz“ nur wenige Vergleichsprojekte finden, welche zudem vorrangig auf das Gesundheit- und Sozialwesen abzielen. In Hinblick auf den Produktions- und Dienstleistungssektor besteht (noch immer) eine bedeutende „Lücke“. Das gegenständliche Projekt leistet dahingehend im Sinne einer Vorreiterrolle einen wichtigen Beitrag. Durch die geplanten Projektmaßnahmen werden Beschäftigte in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben in der individuellen Gesundheitskompetenz mit den Schwerpunkten „Digitale Gesundheitskompetenz“, „Kommunikative Gesundheitskompetenz“ und „Gesundheitskompetenz im Bereich Prävention“ sensibilisiert und geschult. Darüber hinaus werden Betriebe auf organisationaler Ebene darin geschult und unterstützt, Rahmenbedingungen für eine gesundheitskompetente Organisation weiterzuentwickeln. Mitarbeiter:innen diverser Stabstellen erlernen im Projekt, wie sie seriöse und leicht verständliche Gesundheitsinformationen selbst erstellen, wie sie Mitarbeiter:innen in einem Erstellungs- und Überarbeitungsprozess von solchen Materialien beteiligen können und welche positiven Effekte ein solches Vorgehen mit sich bringen kann. Vor diesem Hintergrund hat das Projekt „Betriebe gesund informiert“ das Potential, innerbetriebliche Kommunikations- und Informationsflüsse zu gesundheitsrelevanten Themen zu verbessern, und ebenso nach außen zu Kund:innen gesundheitskompetent zu informieren, zu kommunizieren und zu beraten.

Beitrag zum Wirkungsziel 3

Das Projekt „Betrieb gesund informiert“ baut auf dem Vorgängerprojekt „Auf Gesundheitskurs“ auf. Letzteres zielte als erstes österreichisches Projekt darauf ab, die Gesundheitskompetenz und das Bewusstsein dafür bei Führungskräften und Mitarbeiter:innen in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben zu steigern. Wie die Maßnahmenkataloge 2021 und 2022 der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) aufzeigen, lassen sich auch derzeit in Österreich im Kontext „Gesundheitskompetenz“ nur wenige Vergleichsprojekte finden, welche zudem vorrangig auf das Gesundheit- und Sozialwesen abzielen. In Hinblick auf den Produktions- und Dienstleistungssektor besteht (noch immer) eine bedeutende „Lücke“. Das gegenständliche Projekt leistet dahingehend im Sinne einer Vorreiterrolle einen wichtigen Beitrag. Durch die geplanten Projektmaßnahmen werden Beschäftigte in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben in der individuellen Gesundheitskompetenz mit den Schwerpunkten „Digitale Gesundheitskompetenz“, „Kommunikative Gesundheitskompetenz“ und „Gesundheitskompetenz im Bereich Prävention“ sensibilisiert und geschult. Darüber hinaus werden Betriebe auf organisationaler Ebene darin geschult und unterstützt, Rahmenbedingungen für eine gesundheitskompetente Organisation weiterzuentwickeln. Mitarbeiter:innen diverser Stabstellen erlernen im Projekt, wie sie seriöse und leicht verständliche Gesundheitsinformationen selbst erstellen, wie sie Mitarbeiter:innen in einem Erstellungs- und Überarbeitungsprozess von solchen Materialien beteiligen können und welche positiven Effekte ein solches Vorgehen mit sich bringen kann. Vor diesem Hintergrund hat das Projekt „Betriebe gesund informiert“ das Potential, innerbetriebliche Kommunikations- und Informationsflüsse zu gesundheitsrelevanten Themen zu verbessern, und ebenso nach außen zu Kund:innen gesundheitskompetent zu informieren, zu kommunizieren und zu beraten.

Zielgruppe

- Zielgruppe im Setting Betrieb: Angelernte oder Hilfsarbeiter:innen, Fachabreiter:innen, Angestellte, Führungskräfte, Ältere Arbeitnehmer:innen, Menschen im Nachtschicht, Schichtbetrieb, Vertreter:innen mit besonderen Aufgaben (Betriebsrätinnen/Betriebsräte, Arbeitsmediziner:innen, Arbeitspsychologinnen/ Arbeitspsychologen, Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsvertrauenspersonen, Ersthelfer:innen, Behindertenvertrauenspersonen)

- Zielgruppen im Setting Gesundheits- und Sozialwesen/(öffentliche) Dienstleistungen: Pflege- und Betreuungspersonal, Andere nichtärztliche Berufsgruppen (Hebammen, Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten etc.), Gesundheitsförderungsberater:innen, Gesundheitsexpertinnen/Gesundheitsexperten